

Stadtwerke
Bliestal 

Geschäftsbericht 2008



**Verlässlicher Partner
für Kommunen und Bürger**

Titelbild: Blick auf Blieskastel.

Geschäftsbericht 2008

Stadtwerke Bliestal GmbH

Inhalt

10



13



15



17

4 Aufsichtsrat und Geschäftsführung

5 Bericht des Aufsichtsrates

6 Jahresabschluss der
Stadtwerke Bliestal GmbH
Dank an Mitarbeiter

7 Lagebericht der Geschäftsführung
der Stadtwerke Bliestal GmbH

10 Firma FAMECHA GmbH:
Leistung und Qualität überzeugen

13 Auszeichnung für umfassendes
Serviceangebot im Internet

14 Ausbau der Infrastruktur in
Blieskastel-Alschbach:
Verbesserung in der Energie- und
Trinkwasserversorgung

15 Erdgas fließt nach Rubenheim

16 Geschäftsjahr 2009

17 Klimaneutrales Erdgas vom
TÜV geprüft

18 Sonderteil: Biosphäre Bliesgau erhielt UNESCO-Anerkennung



Kennzahlen des Jahresabschlusses der Stadtwerke Bliestal GmbH

- 22** Bilanz
- 23** Gewinn- und Verlustrechnung
- 24** Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008
- 26** Sonstige Angaben/Personal
- 27** Anhang
- 30** Bestätigungsvermerk



Aufsichtsrat

Annelie Faber-Wegener
Bürgermeisterin
Blieskastel
Vorsitzende

Lothar Kruft
Bürgermeister
Gersheim
stellvertr. Vorsitzender

Thomas Münz
Prokurist
Frankenthal
stellvertr. Vorsitzender

Detlef Huth
Prokurist
St. Ingbert
stellvertr. Vorsitzender

Ralf Poll
Prokurist
Bissersheim

Georg Wack
Diplomingenieur
Gersheim

Markus Bastian
Beteiligungsmanager
Welferdingen

Helmut Fuß
Geschäftsführer
Homburg

Lothar Kreutz
Regierungsdirektor
Blieskastel

Holger Schmitt
Diplomkaufmann
Blieskastel

Gernot Schwarz
Zentralheizungsbaumeister
Blieskastel

Guido Freidinger
Diplomvolkswirt
Blieskastel

Dieter Dawo
Diplombauingenieur
Blieskastel

Martin Dauber
Angestellter
Blieskastel

Herbert Hoffmann
Rechtsanwalt
Spiesen-Elversberg

Stefan Pauluhn
Mitglied des Landtages
Gersheim

Horst Schwarz
Kommunalverwaltungsbeamter
Gersheim

Geschäftsführung

Bernhard Wendel
Blieskastel

Bericht des Aufsichtsrates

Der Geschäftsführer hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

In zwei Sitzungen wurde die Lage und zukünftige Entwicklung des Unternehmens eingehend erörtert und alle Vorgänge von wirtschaftlicher und technischer Bedeutung besprochen.

In den Sitzungen wurde insbesondere über den Jahresabschluss 2007, Preisanpassungen, Auswirkungen aus den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der Wirtschaftsplan 2009 beraten. Die Geschäftsführung informierte über den weiteren Ausbau der Erdgasversorgung, den Abschluss eines Erdgastankstellenvertrages sowie über die Aktivitäten im Bezug auf Ressourceneinsparung und Optimierung des Energieeinsatzes.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrates waren in fast allen beratenen Punkten einvernehmlich.

Die Wibera, Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft

und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht liegt dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Geschäftsführers für die Verwendung des Bilanzgewinnes geprüft und sieht keinen Anlass zu Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Geschäftsführers zur Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Geschäftsführer sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.



*Annelie Faber-Wegener,
Aufsichtsratsvorsitzende der
Stadtwerke Bliestal GmbH.*

Blieskastel, 18.06.2009

Der Aufsichtsrat



Annelie Faber-Wegener
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Jahresabschluss der Stadtwerke Bliestal GmbH

Bilanz		2008	2007
Anlagevermögen	T-Euro	25.427	25.562
Umlaufvermögen	T-Euro	5.326	5.005
Rechnungsabgrenzungsposten	T-Euro	49	0
Aktiva	T-Euro	30.802	30.567
Eigenkapital	T-Euro	10.414	10.404
Empfangene Ertragszuschüsse	T-Euro	2.155	2.421
Rückstellungen	T-Euro	727	625
Verbindlichkeiten	T-Euro	17.506	17.117
Passiva	T-Euro	30.802	30.567

Ausgewählte Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	T-Euro	16.892	14.892
Personalaufwand	T-Euro	1.529	1.472
Abschreibungen (auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	T-Euro	1.360	1.382
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T-Euro	877	834

Dank an die Mitarbeiter

Das Team der Stadtwerke Bliestal GmbH sichert mit seinen Leistungen jeden Tag die Lebensqualität der Menschen in unserer Region – sichere Strom- und Erdgasversorgung sowie qualitativ hochwertiges Trinkwasser. Wir leben in einer Zeit, die täglich neue Herausforderungen an die Menschen stellt. Umso wichtiger ist es daher, mit sicherer und leistbarer Infrastruktur die Lebensqualität zu erhalten, ohne dass unsere

Kunden dies spürbar bemerken. Hierzu gehört auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Dafür sagt die Geschäftsführung Danke.



Bernhard Wendel

Bernhard Wendel

Geschäftsführer der Stadtwerke Bliestal GmbH

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 waren weltweite Energiepreisexplosion und die Finanzkrise besonders prägende Ereignisse. Durch die Verknappung der Ressourcen und spekulativen Einflüsse waren die Energiepreise zeitweise um über 40 Prozent gestiegen. Die Stadtwerke Bliestal GmbH handelt in der Energiebeschaffung an dem deutschen Handelsmarkt. Bestimmend sind hier die Strom- und Erdgasbörsen. Die hohen Energiepreise wurden in der öffentlichen Meinung jedoch den Energieversorgungsunternehmen angelastet. Regelmäßige Negativberichte ließen das Image der Branche auf einen Tiefpunkt sinken. Die Meldungen und Berichte unterschieden nicht nach Transportstufen, Erzeugungsstufen und Substitutionsenergien. Insofern waren auch die Stadtwerke aufgrund der Pauschalisierung unverschuldet in Misskredit geraten. Dies, obwohl gerade die Stadtwerke vor Ort, für eine preisgünstige und umweltfreundliche Versorgung der Bürger mit Energie und Trinkwasser stehen.

Die Finanzkrise brachte hier ein Umdenken. Hatte die Politik bisher die Privatisierung kommunaler Dienstleistungen favorisiert, so wird nun der Stellenwert kommunaler Unternehmen hervorgehoben. Die Zuverlässigkeit kommunaler Unternehmen und die Belebung des Wettbewerbes durch diese Unternehmen sind seit langem unter Beweis gestellt. Die regionale Bedeutung der Unternehmen wird jetzt wieder bewusster wahrgenommen.

Die Stadtwerke sehen sich den Bürgern und der Daseinsvorsorge mit ökologischer und sozialer Verantwortung und nicht vorrangig der Gewinnmaximierung verpflichtet. Trotz wirtschaftlichem und effizientem Handeln orientieren sich die Stadtwerke am Public-Value – dem öffentlichen Wohl – und nicht an Shareholder Value.

Die Finanzkrise zeigte sehr deutlich, welchen spekulativen Anteilen die Energiepreise ausgesetzt sind. Noch Mitte des Jahres wurde ein Rekordpreis nach dem anderen gemeldet und bereits am Ende des Jahres historische Tiefstpreise registriert. Wer auf ständig steigende Energiepreise gesetzt hatte, kam jetzt in arge Bedrängnis. In dieser Zeit hat sich das aktive Portfoliomanagement der Stadtwerke sehr gut bewährt. Auch wenn schon langfristig Energie für die Folgejahre beschafft ist, konnten die tiefen Börsenpreise noch den Gesamtpreis leicht beeinflussen. Bisher ist es gelungen, trotz stärker werdendem Wettbewerb, die große Mehrzahl unserer Kunden weiterhin an uns zu binden. Entsprechend konnten wir uns im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ungeachtet aller Widrigkeiten gut behaupten und das Geschäftsjahr ähnlich positiv wie in den vergangenen Jahren abschließen.

Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Weiterhin werden die wesentlichen Rahmenbedingungen der Stadtwerke durch neue gesetzliche Änderungen beeinflusst.

Energie- und Klimaprogramm, EEG-Novelle, GWB-Novelle waren Ende 2007 in Kraft getreten.

Die im November 2007 in Kraft getretene Anreizregulierungsverordnung und die Ausgestaltung der Verordnungen durch die Bundesnetzagentur beschäftigen uns besonders intensiv. Vorrangig ist dabei die zum 1. Januar 2009 beginnende Anreizregulierung zu sehen, welche die Phase der Kostenregulierung ablöst. Sie wird zu Einbrüchen bei den Netzentgelten führen und damit vielfältige strukturelle Veränderungen nach sich ziehen.

Am 8. September 2008 wurde mit der Änderung des § 21a EnWG die Liberalisierung des Messwesens auf den Weg gebracht. Die bislang rechtlich dem Netzbetreiber vorbehaltenen Tätigkeiten werden durch die Marktöffnung nun auch Dritten zugänglich, womit sich die Monopolstellung des Netzbetreibers auf die natürlichen Monopole der Strom- und Gasnetze beschränkt. In diesem Zusammenhang erfolgt für Stromversorgungsunternehmen die Verpflichtung, ab dem 1. Januar 2010 technische Neuerungen wie „Smart Meters“ vorzuhalten. Sie stellen den tatsächlichen Energieverbrauch und die Nutzungsdauer der Kunden dar, um Anreize zur Energieeinsparung zu liefern.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung ergeben sich für den Netzbetreiber nicht nur durch die kurzfristige Umsetzungsfrist, sondern auch durch Regelungslücken in Bezug auf die Übernahme von Investitionskosten und fehlende technische Standards für Zähler und Prozesse.

Strategische Positionierung

Im Berichtsjahr haben sich die schwierigen wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht verbessert. Zu den Absenkungen der Netzentgelte und dem zunehmenden Wettbewerbsdruck sind noch die Folgen der Mehrerlösabschöpfung hinzu gekommen. Die anhaltende Krise und die negativen Prognosen der Wirtschaftsexperten werden auch an der Energiebranche nicht spurlos vorbei ziehen. Vor diesem Hintergrund sind sämtliche Optionen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu nutzen. Dabei werden interne Maßnahmen alleine nicht ausreichen. Gemeinsam mit benachbarten EVU's werden Kooperationsfelder – insbesondere im Netzservice – geprüft. Inzwischen sind die Stadtwerke Bliestal und die Stadtwerke St. Ingbert eine Kooperation in der Verbrauchsabrechnung eingegangen. So werden technische Ausstattung, Software und personelles Know-how gemeinsam genutzt. Dies ist ein erster Schritt, dem weitere Synergien aus Kooperation mit verschiedenen Partnern folgen müssen.

Ertragslage

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 13 % auf 16,3 Mio. Euro ist in erster Linie auf den explosionsartigen Anstieg der Energiepreise zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Verkaufsmengen brachte einen weiteren Effekt.

Die einzelnen Sparten entwickelten sich unterschiedlich. In der Stromversorgung

Stadtwerke Bliestal GmbH verlässlicher Partner für Kommunen und Bürger

konnte aufgrund der vorsorglichen Rückstellungen, für die erwartenden Belastungen durch die Mehrerlösabschöpfung, das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz gehalten werden. In der Erdgasversorgung dagegen konnte das Spartenergebnis, fast in gleicher Höhe, verbessert werden. In der Trinkwasserversorgung konnten aufgrund der kurzfristigen Preisanpassung, die Auswirkungen aus dem Grundwasserentnahmegesetz kompensiert werden. Das im Vorjahr negative Ergebnis gestaltete sich wieder positiv. Insgesamt hat sich trotz periodenfremder Mehrbelastungen das Jahresergebnis 2008 leicht verbessert.

Investitionen

Einige der geplanten Investitionen mussten in das Jahr 2009 verschoben werden. Zum größten Teil sind dies gemeinsame Maßnahmen mit Ver- und Entsorgungsträgern, die im Geschäftsjahr nicht mehr abgeschlossen werden konnten. Insgesamt lagen die Investitionen doch noch bei 1,1 Mio. Euro. Die Trinkwasserversorgung hat mit 603.000 Euro den größten Anteil, wobei der Schwerpunkt der Investition in Gersheim lag. Die Erdgasversorgung mit 318.000 Euro und die Stromversorgung mit 117.000 Euro waren die nächst größeren Positionen.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Aufnahme von Fremdkapital über einen Kredit von 2,0 Mio. Euro standen ausreichend

Mittel zur Verfügung, um die Investitionen zu finanzieren bzw. Mittelabfluss aus dem Finanzierungsbereich zu kompensieren.

Zukünftige Entwicklung

Die im Jahresverlauf deutlich nachgelassene Konjunktur wird sich auch in den nächsten Jahren stark bemerkbar machen. Umsatzrückgänge, insbesondere in dem Energievertrieb und größere Risiken in der Bewertung der Portfolios im Strom- und Erdgashandel, werden die schon hohen Anforderungen an den Handel und Vertrieb noch verstärken. Die volatile und teilweise von den fundamentalen Einflüssen abgekoppelte Preisentwicklungen stellen hohe Anforderungen an das Risikomanagement. Im Risikomanagementsystem wurden die Wertgrenzen angepasst und neu eingetretene Risiken berücksichtigt. Zur Reduzierung der Risiken werden entsprechende Maßnahmen veranlasst bzw. sind ständig anzupassen. Über interne Maßnahmen und gemeinsam mit Partnern müssen die prognostizierten Ergebnisrückgänge kompensiert werden. Dabei werden die Stadtwerke weiterhin ein verlässlicher Partner für die Kommunen und ihre Bürger sein und unter den Prämissen des effektiven und wirtschaftlichen Handels die ökologischen und sozialen Ziele nicht aus den Augen verlieren.

Firma FAMECHA GmbH: Leistung und Qualität überzeugen



Die Firma FAMECHA in Blieskastel beschäftigt rund 200 Mitarbeiter.



Auf den Hundertstelmillimeter genau wird bei der Firma FAMECHA GmbH in Blieskastel gearbeitet. Die qualitativ hochwertigen Zylindergehäuse, Polygonkolben oder Präzisionsdrehteile werden in der Hydraulik-, Pneumatik-, Wälzlager- und Automobilindustrie benötigt. Neuerdings werden auch Teile für die Wind-

kraftindustrie gefertigt. Qualität und Zuverlässigkeit waren von Anfang an die ausschlaggebenden Eigenschaften der Firma, die Werner Sand vor über 35 Jahren in Ballweiler gründete. Mit zwei Mitarbeitern wurden damals auf kurvengesteuerten Maschinen Präzisionsdrehteile gefertigt. Durch die konsequente Weiterentwicklung von Qualität und Präzision wuchs das Unternehmen Jahr für Jahr und beschäftigt heute ca. 200 fachkundige Mitarbeiter.

Strom, Erdgas und Trinkwasser für die Produktion bezieht die FAMECHA von der Stadtwerke Blietal GmbH. Die Stadtwerke bieten dem Unternehmen, das eines seiner größten Stromkunden ist, eine preiswerte und



Andreas Schuler (links), Energieberater der Stadtwerke Blietal, und Arno Gölzer, Technischer Leiter der Firma Famecha, sorgen für einen sicheren und kostengünstigen Energieeinsatz.

sichere Versorgung mit Energie. Dabei spielt eine umfassende und fachmännische Beratung beim rationellen und sinnvollen Einsatz von Energie eine wichtige Rolle. Als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen stehen die Stadtwerke ihren Kunden rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Firma FAMECHA hat heute ihren Standort in Blieskastel und ist als sachverständiger Partner auf den Gebieten CNC-Drehen, Automattendrehen, CNC-Bohren/Fräsen, TEM-Entgraten sowie der Montage- und Verbindungstechnik im Saarland und darüber hinaus gefragt. Durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien wird eine hohe Flexibilität und Produktivität erreicht. Zum Einsatz kommen CNC-Drehmaschinen mit Lademagazin und Futter für kleine und mittlere Stückzahlen. In der Automattendreherei können mittels Schaltteller-Dreh-/Fräsmaschinen mit Lademagazin hochwertige Drehteile mit Längs- und Querbohrungen sowie auch stirnseitigen Einfräsungen gefertigt werden. Wobei die Produktion bis zu Großserien möglich ist.

Auf CNC-Bearbeitungszentren werden komplexe Werkstücke wie beispielsweise Lager- oder Abschlussdeckel für die Pneumatikindustrie gefräst. Die hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit bei gleichbleibender Qualität wird durch moderne Fertigungstechnologie sichergestellt. Im Anschluss an die spanende Fertigung werden die Werkstücke thermisch entgratet. Mit dieser Entgrat-Methode werden innen- und außenliegende Grate (scharfkantig vorstehende Erhebungen) an Werkstücken prozesssicher und kostengünstig beseitigt. In einer Druckkammer wird ein Gas-Sauerstoffgemisch entzündet. Durch die freiwerdende Energie können Temperaturen von bis zu 2.500 bis 3.500 Grad Celsius erreicht werden. Dabei werden alle Grate und sonstige Rück-



Durch den Einsatz neuester Fertigungstechnologien wird eine hohe Flexibilität und Produktivität erreicht.

stände mittels Abbrand entfernt. Das Werkstück selbst erwärmt sich nur geringfügig und behält präzise seine Form.

Im Montagebereich werden einzelne Komponenten zu Baugruppen zusammengefügt. Zumeist handelt es sich bei den Einzelteilen um Werkstücke, die in mehreren Arbeitsgängen in den unternehmenseigenen Fertigungsabteilungen hergestellt oder bearbeitet wurden.



Bei der Thermischen Entgrat-Methode werden Grate an Werkstücken prozesssicher beseitigt.



Moderne Prüfmittel erlauben die Erfassung und Auswertung der während der Fertigung anfallenden Messdaten.

Aber auch auf die Qualitätssicherung legt die FAMECHA schon immer einen besonderen Wert. Modernste Prüfmittel erlauben die Erfassung und Auswertung der während der Fertigung anfallenden Messdaten nach den neuesten Richtlinien der statistischen Prozesskontrolle. Die gewonnenen Informationen werden den Kunden auf Wunsch in Form von Histogrammen, Regelkarten oder auch zu

Fähigkeitsindizes verdichtet zur Verfügung gestellt. Durch diese Nachweise kann die sonst recht kostenintensive Eingangsprüfung bei den Kunden entfallen oder zumindest auf ein Minimum reduziert werden.

Bereits 1994 wurde das Unternehmen von der Zertifizierungsstelle des Saarländischen TÜV CERT überprüft und das hohe Qualitätsniveau durch die Überreichung der Zertifizierungsurkunde bestätigt.

Den Erfolg der Firma will Unternehmer Heinz Sand, in zweiter Generation, durch stabile Preise, kurze Lieferzeiten, hohe Qualität und kompetenten Service sicherstellen. Die fachkundigen Mitarbeiter und der moderne Maschinenpark sind Garanten dafür, dass die Kunden auch weiterhin qualitativ hochwertige Werkstücke erhalten.

Wasserversorgung Stadtwerke Blietal

		2007	2008
Wasserverkauf	Tcbm	1.320	1.326
eingebaute Zähler	Stück	11.010	11.037
Hausanschlüsse		10.654	10.681
Einwohner im Wasserversorgungsgebiet		31.230	30.822
		Stand	Zugang
Bau und Betrieb		01.01.2008	31.12.2008
Brunnen	Stück	8	8
Versorgungsnetz	km	240,941	1,810
Hausanschlüsse	Stück	10.654	27
Quellen	Stück	2	2
Hochbehälter	Stück	17	17
Speicherkapazität	m ³	7.590	7.590

Stromversorgung Stadtwerke Blietal

		2007	2008
Stromverkauf im Netzgebiet	Mio. kWh	57,5	58,9
eingebaute Zähler	Stück	7.885	7.900
Hausanschlüsse	Stück	5.855	5.867
Einwohner im Netzversorgungsgebiet		15.315	15.132
		Stand	Zugang
Bau und Betrieb		01.01.2008	31.12.2008
Trafostationen		61	61
Transformatoren		71	71
Kabelnetz			
a) Mittelspannung (20 kV)	km	38,56	38,56
b) Niederspannung	km	142,77	0,15
Gesamt		181,33	181,48
Freileitungsnetz			
a) Mittelspannung (20 kV)	km	4,03	4,03
b) Niederspannung	km	19,04	19,04
Gesamt		23,07	23,07
Leitungsnetz gesamt	km	204,40	204,40
Hausanschlüsse			
a) Kabel	Stück	4.654	10
b) Freileitung	Stück	1.201	2
Gesamt		5.855	5.867



Auszeichnung für umfassendes Serviceangebot im Internet

Die Stadtwerke Blietal GmbH erhielt beim Bundeswettbewerb „NEG Website Award“ für ihre Webseite den Anerkennungspreis „für das umfassende Serviceangebot“. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vergab 2009 zum dritten Mal den Preis, mit dem vorbildliche Webseiten von kleinen und mittleren Unternehmen prämiert werden. Bewertet wird die Qualität der Zielgruppenansprache. Dabei ist die Aufbereitung der verfügbaren Informationen rund um die Produkte und Dienstleistungen ebenso relevant wie die technische Umsetzung geeigneter Funktionalitäten. Dr. Rolf Hochreiter, Ministerialrat im BMWi, überreichte den Stadtwerken die Urkunde im Rahmen der CeBIT in Hannover.

Dem Bundeswettbewerb gingen regionale Entscheidungen in allen Bundesländern voraus. Insgesamt hatten fast 5.000 Unternehmen teilgenommen. Die Stadtwerke Blietal GmbH konnte im Saarland den Wettbewerb für sich entscheiden. Die Jury hob bei ihrer Wertung der Webseite insbesondere hervor: „der Kunde wird in jedem seiner Belange unterstützt und kann sich über die Produkte und Dienstleistungen umfangreich informieren.“ Neben den Preisrechnern für Erdgas, Trinkwasser und Strom werde dem Besucher auch Ratschläge und Informationen an die Hand gegeben. So werde beispielsweise dem Laien im Glossar Fachbegriffe ausführlich erklärt. Auch sei es möglich, seinen Zählerstand online zu übermitteln oder einen Zähler direkt anzumelden, heißt es weiter im Bewertungstext. Darüber hinaus gelinge es den Stadtwerken Blietal zu zeigen, dass Menschen hinter dem Unternehmen



stehen und für den Kunden direkt greifbar sind. Dies werde durch die direkte Anzeige der Kontaktdaten eines passenden Ansprechpartners in jedem Navigationsbereich sehr gut unterstützt. Das Unternehmen wirke auf diese Weise transparent und authentisch. Man merke, dass Service groß geschrieben werde und der Kunde sich wohlfühlen solle. Dies spiegle sich auch in dem Aufbau und der Navigation der Präsenz wieder, so die Jury. Durch die einfach und gut strukturierte Menüführung finde der Besucher innerhalb weniger Klicks zu seinem Ziel. Auch die Sitemap, welche den kompletten Seitenaufbau darstelle, und die Suchfunktionalität trugen ihres hierzu bei.

Die Begutachter lobten in ihrem Bericht: „Damit hebt sich diese Webseite von den Präsenzen anderer Unternehmen ganz klar ab und zeigt, dass es möglich ist, Kundenerwartungen zu erfüllen und das Medium Internet optimal für die eigenen Geschäftsprozesse zu nutzen.“

Freuen sich über die Auszeichnung: v.l.n.r. Bernhard Wendel, Geschäftsführer Stadtwerke Blietal, Michaela Kohl, Stadtwerke Blietal, Benjamin Kruft, Internetagentur Novacore.

Ausbau der Infrastruktur in Blieskastel-Alschbach:

Verbesserung in der Energie- und Trinkwasserversorgung

Zukünftig wird sich die Qualität der Energie- und Trinkwasserversorgung in Alschbach wesentlich verbessern. Die Stadtwerke haben hierzu ein Komplettpaket entwickelt. Über neue Leitungssysteme, die im Sommer 2009 verlegt werden, erhält der Stadtteil eine wesentliche technische Verbesserung in der Versorgung der Haushalte mit Energie und Trinkwasser. Zur höheren Ausfallsicherheit wird in der Stromversorgung ein neues 20 kV-Kabel verlegt. Eine neue Zuleitung für Trinkwasser beseitigt die zurzeit teilweise existierenden Druckprobleme. Neu ist der Anschluss des Stadtteils an die Erdgasversorgung. Die Stadtwerke bieten dabei den Kunden den Erdgas-Netzanschluss zum Sonderpreis an.

Im Jahr 2010 beginnt gemeinsam mit einer Maßnahme des Abwasserwerkes und dem EVS der Ausbau im Ort. Bei diesem Projekt werden alle Trinkwasserhausanschlüsse überprüft und bei Bedarf kostenfrei erneuert.

Zusätzlich wird das Freileitungsnetz in ein Kabelnetz umgebaut. Die betroffenen Häuser erhalten dabei einen kostenfreien Elektrohausanschluss. Lediglich die im Besitz des Kunden stehende Verbindung von Hausanschlusssicherung zu dem Zählerschrank muss von dem Eigentümer übernommen werden. Parallel zu allen Arbeiten werden Leerrohre für Glasfaserkabel mit verlegt. Somit steht Alschbach vor einem digitalen Zeitalter.

Im Blieskasteler Stadtteil Alschbach werden die Stadtwerke in den nächsten Jahren zur Verbesserung der Infrastruktur hohe Summen investieren. Die Erneuerungs- und Ausbaurbeiten werden während der Umbauphase leider nicht immer ohne Störungen und Behinderungen einhergehen. Anschließend erhalten aber die Bürger eine höhere und sicherere Qualität in der Energie- und Trinkwasserversorgung.





Höhepunkt der Erdgaserschließung in Rubenheim war das Erdgas-Flammenfest.

Erdgas fließt nach Rubenheim

Die Stadtwerke Blietal investieren zurzeit viel Geld in den Gersheimer Ortsteil Rubenheim. Im vergangenen Jahr wurden eine neue Trinkwasserleitung und eine Erdgasleitung von Herbitzheim nach Rubenheim verlegt. Insbesondere die Erschließung mit Erdgas verbessert die Infrastruktur und somit die Wohnqualität in Rubenheim.

Das symbolische Entzünden der Erdgasflamme durch Lothar Krufft, Bürgermeister der Gemeinde Gersheim, Klaus Hussong, Ortsvorsteher von Rubenheim und Bernhard Wendel, Geschäftsführer der Stadtwerke Blietal

GmbH, war der Start für die Erdgaslieferung für den Ortsteil. Denn schon viele Rubenheimer Hausbesitzer haben sich bereits für den umweltfreundlichen Brennstoff Erdgas entschieden.

Während eines 1. Bauabschnittes verlegten die Stadtwerke in der Erfweiler Straße, Pfarrer-Schlick-Straße und Dekan-Diehl-Straße die Erdgas-Netzanschlüsse. Dabei wurden mehrere Gebäude der Katholischen Kirchengemeinde mit einem Erdgas-Netzanschluss ausgestattet.

Im Laufe des Jahres 2009 beabsichtigen die Stadtwerke Blietal GmbH in einem 2. Bauabschnitt in der Friedhofstraße, Erfweiler Straße, Alschbacher Hohl und Oberdorfstraße die Erdgasversorgung weiter auszubauen. „Im Zuge dieser Baumaßnahmen werden die Erdgas-Netzanschlüsse zu einem Sonderpreis verlegt“, erklärt Geschäftsführer Bernhard Wendel. Für die Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgas zahlen die Stadtwerke bis zum Jahresende 2009 einen Zuschuss. Dabei entscheide der Hauseigentümer selbst, zu welchem Zeitpunkt er seine Heizungsanlage auf den energiesparenden Brennstoff Erdgas umstelle. Andreas Schuler, Energieberater der Stadtwerke, informiert die Kunden ausführlich darüber. Zusätzliche Informationen über die hocheffizienten Erdgasgerätetechniken zum Heizen, Warmwasserbereiten und Kochen erteilt die Stadtwerke mit ihrem Erdgas-Infobus vor Ort den interessierten „Erdgaskunden“.

		2007	2008
Erdgasverkauf	Mio. kWh	88,9	99,6
Hausanschlüsse	Stück	2.963	2.982
		Stand	Zugang
Bau und Betrieb		01.01.2008	Abgang
			Stand
			31.12.2008
Hochdruckübergabestation	Stück	2	2
Bezirksdruckregelanlage	Stück	3	3
Rohrnetz			
a) PN 4	km	7,183	7,183
b) PN 1	km	91,334	2,562
			93,896
Hausanschlussleitungen			
a) PN 4	km	0,341	0,341
b) PN 1	km	27,639	0,716
			28,355
Leitungsnetz	km	126,497	3,278
			129,775

Erdgasversorgung Stadtwerke Blietal

Geschäftsjahr 2009

Die Auswirkungen der Finanzkrise werden auch im Jahr 2009 spürbar sein. Der Energieabsatz bei den Geschäftskunden und hier insbesondere bei der Zulieferindustrie für Automobil- und Maschinenbau ist stark rückläufig. Zu der Verknappung des Absatzmarktes kommt ein ständig steigender Wettbewerb bei Strom und Erdgas.

Aufgrund der rasanten Veränderungsprozesse in der Branche, vielfach ausgelöst durch Gesetze und Verordnungen, ist eine langfristige Prognose nur bedingt möglich. Die im Lagebericht beschriebenen, gesetzlichen Veränderungen werden das Geschäftsjahr 2009, aber auch die folgenden Geschäftsjahre wesentlich beeinflussen.

Messzugangsverordnung und Erlösobergrenzen

Am 23. Oktober 2008 ist die Messzugangsverordnung (MessZV) in Kraft getreten. Zur Umsetzung der vollständigen Liberalisierung des Messwesens erfolgten ebenfalls Änderungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Diese gesetzlichen Vorgaben greifen in die Kerngeschäfte der Stadtwerke ein. Es entstehen neue Schnittstellen zwischen Messdienstleister und Messstellenbetreiber sowie dem Netzbetreiber.

Auch die im Gesetz zusätzlich aufgeführte Einführung sogenannter intelligenter Zähler erfordert einen großflächigen Einsatz neuer Geräte- und Systemtechnik.

Inwieweit die beschriebenen Veränderungen, die mit erheblichen Mehrkosten verbunden sind, in die Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung berücksichtigt werden können, steht zurzeit noch offen.

2-Mandanten-Modell

Nachdem die Umstellung der Verbrauchsabrechnung von SAP-ISU auf SIV-kVASy vollzogen ist, laufen zurzeit die letzten Abstimmungen mit Lieferanten über den Datenaustausch zwischen Netzbetreiber und Händlern.

Zur Erfüllung der Unbundling-Vorschriften stehen neue Herausforderungen im IT-Bereich an. Im laufenden Geschäftsjahr steht die Einführung des 2-Mandanten-Modells an. Es entstehen zwei unabhängige Mandanten zur Abrechnung von Netz und Vertrieb. Dadurch wird die Gleichbehandlung von eigenen und fremden Lieferanten sichergestellt.

Aufsichtsrat trifft wichtige Entscheidungen für Bürger

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bliestal GmbH hatte in seiner Sitzung im Dezember 2008 weitreichende Entscheidungen zur Verbesserung der Infrastruktur in Gersheim und Blieskastel und über die Energie-Preisgestaltung getroffen. Dabei standen nicht nur die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund, sondern auch die Anliegen der Bürger. Um eine weitere qualitativ hohe Versorgungssicherheit in der Gemeinde und Stadt gewährleisten zu können, investieren die Stadtwerke



Einige „Klimagasplus-Kunden“ hatte die Stadtwerke in ihr Haus eingeladen und bescheinigte ihnen mit einer Urkunde „schwarz auf weiß“ ihren Einsatz für den Klimaschutz.



jährlich zwischen 1 Mio. und 1,5 Mio. Euro in die Strom-, Erdgas- und Trinkwassernetze.

Entgegen der Tendenz in der Versorgungswirtschaft erhöhen die Stadtwerke die Investition im Jahr 2009 auf 3,1 Mio. Euro. Insbesondere werden neue Erdgasnetze in Blieddalheim, Rubenheim, Walsheim und Bliedkastel-Alschbach aufgebaut.

Da Erdgas auch als Treibstoff entscheidende Umweltvorteile hat, haben sich die Stadtwerke entschieden, eine Erdgastankstelle in Bliedkastel zu errichten. Bereits 2009 wird die ca. 250.000 Euro teure Erdgastankstelle in Betrieb gehen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Ständige Veränderungen der energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern organisatorische und IT-technische Veränderungen, die mit hohen Kosten verbunden sind.

Diese antiperiodischen Kosten belasten das laufende und noch weitere Geschäftsjahre. Gemeinsam mit Partnern werden kontinuierlich Prozessoptimierungen vorgenommen. Somit kann das Unternehmen sich im Markt behaupten und mittel- und langfristig ein kompetenter Partner der Kunden und Bürger sein.

Vom TÜV geprüft: Klimaneutrales Erdgas

Die Stadtwerke Bliestal GmbH bietet ihren umweltbewussten Kunden ein besonderes Angebot: „Klimagasplus“. Erdgaskunden, die diesen Tarif buchen, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie nutzen nicht nur einen ohnehin schon klimafreundlichen Brennstoff, sondern unterstützen darüber hinaus auch noch weitere Klimaschutzprojekte.

Die Stadtwerke bezieht ein vom TÜV SÜD geprüfetes klimaneutrales Erdgasprodukt der Enovos Deutschland AG (ehem. Saar Ferngas AG). Mit einem Mehrpreis von 0,28 Cent/kWh brutto werden Anlagen gefördert, die CO₂-neutrale Energie erzeugen. Mit diesem Angebot stellen die Stadtwerke sicher, dass das von der Kundenheizung erzeugte klimaschädliche CO₂ über bilanzielle Kompensationsmaßnahmen auf Null gesetzt wird. Hierfür werden Emissionsminderungszertifikate gekauft und stillgelegt. Dadurch wird sicher gestellt, dass diese kein zweites Mal verwendet werden können.



Biosphäre Bliesgau erhielt UNESCO-Anerkennung

Modellregion für nachhaltige Entwicklung von Weltrang

Eine besondere Auszeichnung erhielt die „Biosphäre Bliesgau“ im Mai dieses Jahres, sie wurde als neues UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland anerkannt. Der Internationale Koordinationsrat des UNESCO-Programms "Der Mensch und die Biosphäre", würdigte

vor allem, dass die Bevölkerung intensiv in die Gestaltung des Biosphärenreservates einbezogen wurde. Beim sechsten Biosphärenfest auf der Kirkeler Burg überreichte Gertrud Sahler vom Unesco-Nationalkomitee die Anerkennungsurkunde an Ministerpräsident Peter Müller. Nach dem Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“ konnte damit die „Biosphäre Bliesgau“ die zweite große UNESCO-Auszeichnung ins Saarland holen.





Mit einer Besiedlungsdichte von über 300 Einwohnern pro Quadratkilometer gehört die „Biosphäre Bliesgau“ zu den dichtbesiedelsten Biosphärenreservaten weltweit.



Das Biosphärenreservat „Biosphäre Bliesgau“ liegt im südöstlichen Teil des Saarlandes. Ihm gehören die Gemeinden Gersheim, Kirkel, Kleinblittersdorf, Mandelbachtal und die Städte Blieskastel und St. Ingbert als Ganzes sowie Teile der Stadt Homburg an. Es umfasst eine Fläche von rund 36.100 Hektar. Mit einer Besiedlungsdichte von über 300 Einwohnern pro Quadratkilometer gehört es zu den dichtbesiedelsten Biosphärenreservaten weltweit. Das Gebiet ist insbesondere durch Streuobstwiesen, Buchenwälder und die



Das Biosphärenreservat „Biosphäre Bliesgau“ ist insbesondere durch Streuobstwiesen, Buchenwälder und die Auenlandschaft der Blies (Foto links) geprägt.



Auenlandschaft der Blies geprägt. Erfolgreiches Projekt ist das „Bliesgau-Regal“, bei dem Produzenten aus der Region Apfelsaft, Wurstspezialitäten oder Kräuteröle gemeinschaftlich vermarkten. 18 Lieferanten vertreiben rund 80 verschiedene Produkte in rund 30 Super- und Getränkemärkten sowie Bäckereien. Als weitere Projekte werden Erneuerbare Energien ebenso wie die Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert.

Der Internationale Rat der UNESCO hob die Vielfalt der Landschaft als Besonderheit der Region hervor: „Verschiedene Lebensräume greifen auf engem Raum ineinander und sind ein Zuhause für viele seltene Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten.“ Der Bliesgau beherbergt etwa 80 Prozent des gesamten Vorkommens des vom Aussterben bedrohten Steinkauzes. Besonders häufig ist auch der Skabiosenscheckenfalter zu beobachten. Auf den Muschelkalkböden kann man nahezu die Hälfte der in Deutschland vorkommenden Orchideenarten bewundern. Das Naturschutzgroßvorhaben „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ bewahrt



die wertvollsten natürlichen Schätze des Biosphärenreservates.

Mit dem UNESCO-Titel ist das Gebiet eine Modellregion von Weltrang, wie es nur 15 in Deutschland und 553 weltweit gibt. Der Bliesgau steht damit in einer Reihe mit Biosphärenreservaten wie Lanzarote, Everglades/Dry Tortugas, Serengeti-Ngorongoro oder Uluru (Ayers Rock-Mount Olga).



Der Internationale Rat der UNESCO hob die Vielfalt der Landschaft als Besonderheit der „Biosphäre Bliesgau“ hervor.

UNESCO-Biosphärenreservate sind repräsentative Modellregionen, in denen nachhaltige Entwicklung verwirklicht wird. Im Mittelpunkt stehen vor allem Kulturlandschaften, die vom Menschen geschaffen wurden. Biosphärenreservate zeigen, dass der Schutz von Ökosystemen und biologischer Vielfalt Hand in Hand gehen kann mit wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Erfolg und Ausmaß dieser nachhaltigen Entwicklung hängen dabei maßgeblich von den Ideen, dem Engagement und der Zusammenarbeit der Menschen vor Ort ab. Große wirtschaftliche Potentiale liegen beispielsweise im naturnahen Tourismus, in der Vermarktung regionaler Produkte und in den erneuerbaren Energien, wie dem Einsatz von Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft. Auch im Umgang mit dem demografischen Wandel und dem Klimawandel gilt es fundierte Strategien zu entwickeln, um dadurch zukunftsfähige Lebenswelten zu etablieren – hierbei wird das Biosphärenreservat zum wichtigen Entwicklungsinstrument.

Das Ökologische Schullandheim Spohns Haus in Gersheim ist wichtiger Kooperationspartner des Biosphärenreservates. Wegen der konsequenten Orientierung der Bildungsangebote an den Prinzipien der Nachhaltigkeit, wurde es als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Biosphäre Bliesgau: Bürger sollen mit gestalten

Jedes Biosphärenreservat hat auch eine Verwaltung, die für die Einrichtung, Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates zuständig ist. Weltweit einmalig ist die Form der Verwaltung im Bliesgau. Hier haben sich die Gemeinden Gersheim, Kirkel, Kleinblittersdorf, Mandelbachtal und die Städte Blieskastel, Homburg und St. Ingbert sowie der Saarpfalz-Kreis und das Saarland zum Biosphärenzweckverband zusammengefunden. Mit Gründung des Zweckverbandes haben sie den Rahmen gesetzt, Hand in Hand und auf partnerschaftlicher Ebene, sich den spezifischen Herausforderungen der Region zu stellen.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind kompetente Ansprechpartner in allen Fragen um das Biosphärenreservat und helfen gerne weiter bei der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen und auch bei der Suche nach Fördermöglichkeiten.

Alle hier lebenden und arbeitenden Menschen sind eingeladen, sich an einem aktiven Prozess zu beteiligen und gestalterisch mitzuwirken.

Biosphärenzweckverband Bliesgau
Verbandsvorsteher: Herbert Keßler
Geschäftsführer: Walter Kemkes
Geschäftsstelle:
Zweibrücker Straße 5
66440 Blieskastel
Fon (0 68 42) 9 60 09-0
Fax (0 68 42) 9 60 09-29
info@biosphaere-bliesgau.eu
www.biosphaere-bliesgau.eu

Kennzahlen des Jahresabschlusses der Stadtwerke Bliestal GmbH

Bilanz der Stadtwerke Bliestal GmbH zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008 T-Euro	T-Euro	Vorjahr T-Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49		43
II. Sachanlagen	25.375		25.516
III. Finanzanlagen	3	25.427	3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	317		279
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.448		3.382
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	561	5.326	1.344
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49	0
		30.802	30.567

Passiva	31.12.2008 T-Euro	T-Euro	Vorjahr T-Euro
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	6.601		6.601
II. Kapitalrücklage	3.131		3.121
III. Gewinnrücklage	682	10.414	682
B. Empfangene Ertragszuschüsse		1.949	2.207
C. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		206	214
D. Rückstellungen		727	625
E. Verbindlichkeiten		17.506	17.117
		30.802	30.567

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Bliestal GmbH für das Geschäftsjahr 2008 (1. Januar bis 31. Dezember)

	T-Euro	T-Euro	Vorjahr T-Euro
1. Umsatzerlöse		16.892	14.892
2. Bestandsveränderung		1	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		73	133
4. Sonstige betriebliche Erträge		459	383
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.311		8.692
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	757	11.068	798
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.193		1.162
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 95 T-Euro	336	1.529	310
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.360	1.382
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.017	1.688
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		36	24
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		610	566
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		877	834
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		52	85
13. Sonstige Steuern		4	4
14. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter		278	241
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		543	504
16. Jahresüberschuss/Bilanzergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 (1. Januar bis 31. Dezember)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2008
	01.01.2008	Zugänge Umbuchungen=U	Abgänge Umbuchungen=U	
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	161	15		176
Summe I	161	15		176
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.402	32		1.434
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	42.602	203 U 989		43.794
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.653	71	50	1.674
4. Anlagen im Bau	874	122	203 U 4	789
Summe II	46.531	203 U 1.214	203 U 54	47.691
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligung	3			3
Summe III	3			3
Summe I - III	46.695	1.433	257	47.871

Abschreibungen 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31.12.2008	Restbuchwerte 31.12.2008	Restbuchwerte 31.12.2007
T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
118	9		127	49	43
118	9		127	49	43
600	37		637	797	802
19.134	1.247		20.381	23.413	23.468
1.281	67	50	1.298	376	372
				789	874
21.015	1.351	50	22.316	25.375	25.516
				3	3
				3	3
21.133	1.360	50	22.443	25.427	25.562

Sonstige Angaben

Personalstand

	Stand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2008
Geschäftsführer	1			1
Angestellte	13	1	1	13
Auszubildender	1			1
Arbeiter (Elektro)	4			4
Arbeiter (Wasser)	8			8
Arbeiter (Erdgas)	1			1
Arbeiter (Allgemein)	3			3
	31	1	1	31

Seit 2005 bieten wir einem Auszubildenden (Bürokommunikation) und Praktikanten in der Verwaltung sowie im technischen Bereich die Chance, einen zukunftsorientierten Beruf zu erlernen oder während eines Praktikums ein lebendiges und dynamisches Unternehmen kennen zu lernen.

Anhang 2008

Allgemeine Bemerkungen

Die Stadtwerke Bliestal GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft (§ 267 HGB). Gemäß den Vorgaben im Gesellschaftsvertrag ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Aufgliederung und Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens zeigt der Anlagespiegel.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 5 bzw. 10 Jahren linear abgeschrieben. Zugänge bei den Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle steuerlich aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Erhaltene Kapitalzuschüsse werden abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude erfolgen linear. Die Abschreibungen auf die übrigen Sachanlagen werden wie folgt vorgenommen: Sacheinlagen des Eigenbetriebes Stadtwerke (Rechtsvorgänger) teilweise linear bzw. degressiv.

Der Übergang zur linearen Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die Sacheinlage der Pfalzwerte AG sowie die Investitionen ab dem Gründungsjahr teilweise linear. Zugänge von beweglichen Sachanlagen werden ab dem Jahr 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Investitionen im Gasbereich erfolgen nur linear.

Die Finanzanlagen wurden zum Nominalwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den fortgeschriebenen Durchschnittspreisen bzw. den letzten Einstandspreisen ausgewiesen. Die Gas- und Wasservorräte sind zu dem durchschnittlichen Bezugspreis bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt. Die gebildete Einzelwertberichtigung beinhaltet sämtliche zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Gesellschafter bestanden zum Jahresende u. a. aus Wärmelieferung an das Freizeitzentrum Blieskastel sowie aus der Abrechnung von EEG-Einspeisungen gegenüber einem Gesellschafter.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des ursprünglichen

Betrages erfolgswirksam aufgelöst. Für die im Geschäftsjahr 2003 erhaltenen Zuschüsse erfolgt die Auflösung entsprechend der Abschreibungsdauer der Hausanschlüsse. Ab dem Geschäftsjahr 2004 werden die Zuschüsse unmittelbar an den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind entweder in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden oder in der Höhe, die zur Abdeckung des entsprechenden Risikos erforderlich erscheint. Außerdem wurden Rückstellungen für, ihrer Eigenart nach, genau umschriebene Aufwendungen gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um die gewährten Darlehen und um Lieferungen und Leistungen der Gesellschafter für die Stadtwerke Blietal GmbH sowie den abzuführenden Gewinn bzw. zu leistende Ausgleichzahlungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ein Darlehen der Stadt Blieskastel, Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung u. a.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Teilen des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes sowie Provisionen für die Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren für den Abwasserbetrieb der Stadt Blieskastel und das Kanalwerk Gersheim.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind außer Konzessionsabgaben vor allem Leasingraten für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude und EDV-Aufwendungen.

Nach § 10 Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) führt die Stadtwerke Blietal GmbH in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für ihre Tätigkeiten in den Bereichen Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung. Für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors werden ebenfalls eigene Konten geführt und zusammengefasst. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Mit Erstellung des Jahresabschlusses wird für jeden der genannten Tätigkeitsbereiche intern jeweils eine entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt.

Unternehmensorgane

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Geschäftsführers sind auf der Seite 4 aufgeführt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde als Aufwandsentschädigung ein Betrag von 3.100,00 Euro vergütet.

Die Angabe der dem Geschäftsführer im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) HGB) unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Verbundene Unternehmen

Die Stadtwerke Bliestal GmbH ist seit dem 1. Januar 2002 verbundenes Unternehmen zu der Freizeitzentrum Blieskastel GmbH. Mit dieser besteht seit dem 1. Januar 2003 ein Gewinnabführungsvertrag.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bliestal GmbH, Blieskastel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die

sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs.

3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Saarbrücken, den 18. Mai 2009

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Schommer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Hayno Reichertz
Wirtschaftsprüfer



Kundencenter der Stadtwerke Bliestal GmbH, Bliesgaustraße 13, in Bliestal.

Impressum:

Stadtwerke Bliesstal GmbH
Bliesgaustraße 13
66440 Blieskastel
Telefon: (06842) 92 02 - 0
Telefax: (06842) 92 02 - 180
Internet: www.stadtwerke-bliestal.de
E-Mail: info@stadtwerke-bliestal.de

Redaktion:
Stadtwerke Bliesstal GmbH
Bliesgaustraße 13
66440 Blieskastel

Texte:
Stadtwerke Bliesstal GmbH, Blieskastel
Annette Weinmann, Blieskastel

Famecha GmbH, Blieskastel
Biosphärenzweckverband Bliesgau

Gestaltung:
Annette Weinmann, Blieskastel

Bildnachweis:
Annette Weinmann, Blieskastel
Stadtwerke Bliesstal GmbH
Stadt Blieskastel

Druck und Lithos:
Bliesdruckerei GmbH
66440 Blieskastel

Hergestellt aus 100 % chlorfrei
gebleichtem Zellstoff